

**ANFRAGE** von Willy Spieler (SP, Küsnacht) und Julia Gerber Rüegg (SP, Wädenswil)

betreffend Truppenbesuch durch Schulklassen

---

Die Zürichsee-Zeitung vom 7. Juni 1994 berichtet über den Besuch einer 6. Primarschulklasse bei einem Füsilier-Bataillon, in dem der Lehrer dieser Klasse gerade seinen WK absolvierte. Wie aus dem Bericht hervorgeht, waren die Schülerinnen und Schüler fasziniert vom Kriegsmaterial, das ihnen auf einem Schiessplatz geräuschvoll vordemonstriert wurde. Die Zeitung berichtet von diesem Besuchstag, als habe es sich um ein harmloses Vergnügen mit jeder Menge Spass und «Äktschen» gehandelt. Es fehlt jeder Hinweis darauf, dass die «Aufgabe des Militärs», die laut Bericht «im Massstab 1:1 vor Augen geführt wurde», auch stufengerecht verarbeitet worden wäre.

Wir fragen daher den Regierungsrat:

1. Handelt es sich beim fraglichen Truppenbesuch einer Schulklasse um einen Einzelfall?
2. Wie stellen sich Regierungsrat und Erziehungsdirektion grundsätzlich zu solchen Truppenbesuchen durch Schulklassen? Dürfen Schülerinnen und Schüler dazu auch verpflichtet werden?
3. Wie liessen sich derartige Besuchstage mit einer Erziehung zum Frieden vereinbaren? Müsste die Schule nicht auch einen Beitrag leisten, um die Faszination durch Waffen und Gewalt zu überwinden?

Willy Spieler

Julia Gerber Rüegg